

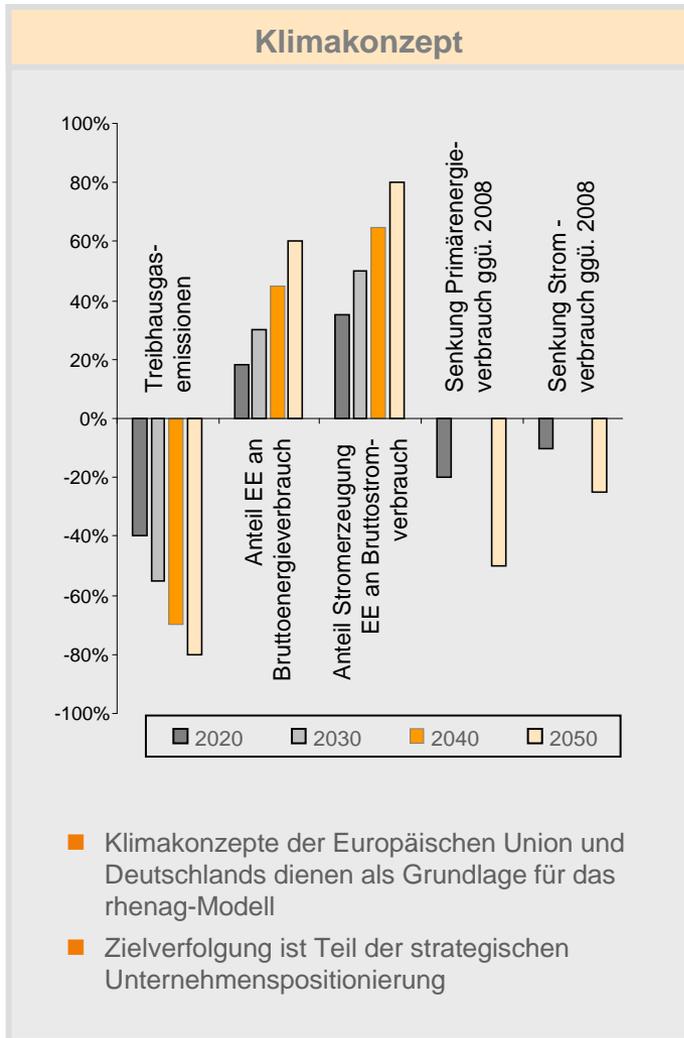


rhenag

EnergieBündel. Seit 1872.

Sachstand energienatur GmbH

Eitorf, 17. Juni 2013



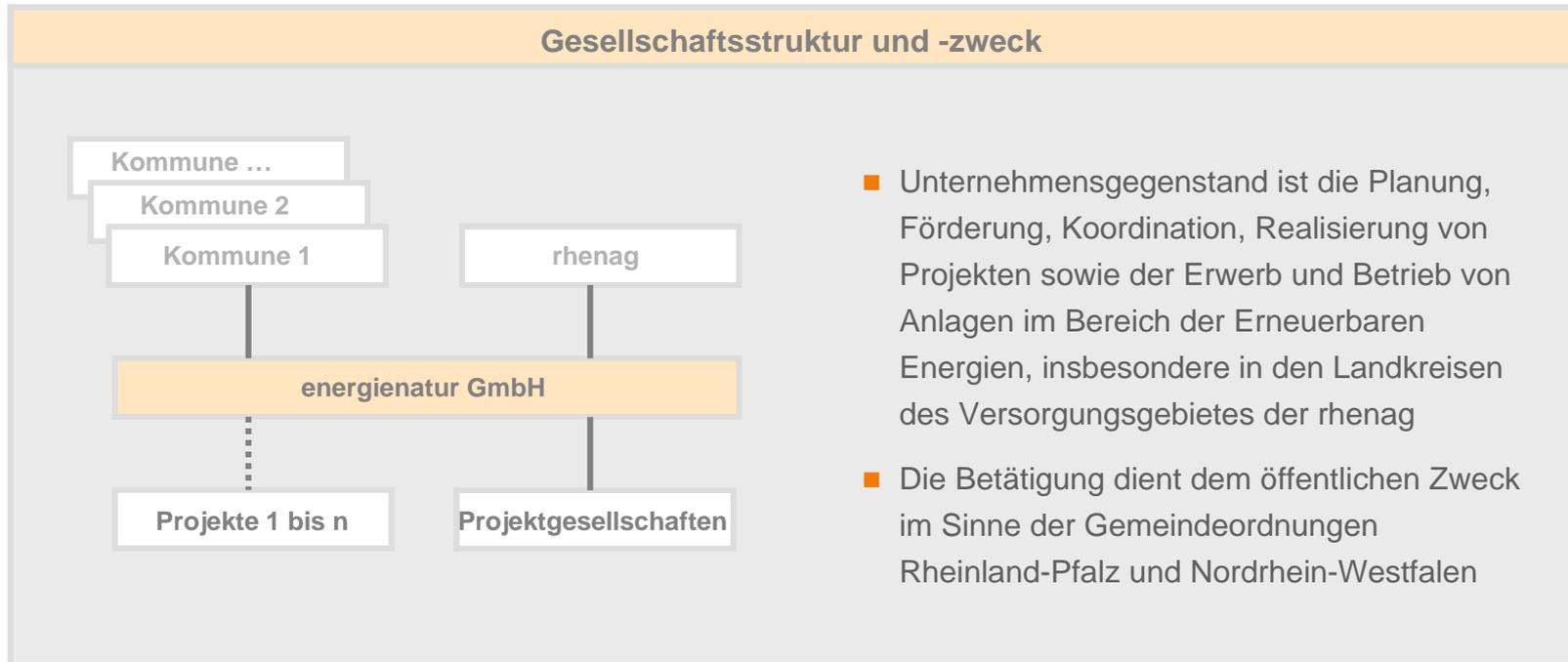
Status Quo

N° 4

FÜR UNSERE **UMWELT**

handeln wir umsichtig bis ins Detail – vor allem, wenn es um das Erreichen unserer ehrgeizigen CO₂-Ziele geht.

- Treiber und Koordinator der Energiewende
- Normierung des Selbstverständnisses
- Beteiligung an überregionalen Projekten und Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften in der Region



Optimierung der kommunalen und regionalen Wertschöpfung, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region sowie Umsetzung von Konzepten zur Bürgerbeteiligung

Gesellschafterstruktur

- Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages durch den Gründungsgesellschafter rhenag Rheinische Energie AG unter notarieller Aufsicht
- Eintragung ins Handelsregister (Amtsgericht Siegburg) am 03.07.2012 und Aufnahme der operativen Arbeit im Gründungsjahr (Prozessstabilität erreicht)
- Erste Beschlüsse in den Gebietskörperschaften zur Beteiligung bereits im Juli 2012 getroffen – Entscheidungsprozess in verschiedenen Kommunen noch nicht abgeschlossen
- So genanntes konzentriertes Genehmigungsverfahren bei den Kommunalaufsichtsbehörden (ADD Trier bzw. Bezirksregierung Köln) eingeleitet
- Beitritt im Rahmen eines gemeinsamen Aufnahmeaktes für Sommer 2013 geplant
- Gesellschaftsanteile gehen mit dem Eintritt weiterer Partner über – perspektivisch nimmt rhenag eine Minderheitsposition ein und fungiert als Fachpartner

Gesellschafterstruktur



Markenauftritt und Internetpräsenz



Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH



- | Kompetenzzentrum
- | Projekte
- | Gesellschaftsstruktur
- | Ansprechpartner

energienatur – Kompetenzzentrum im Zeitalter der Energiewende.

Unser **handeln** wird von unserem Leitbild und unseren Zielen definiert:

Wir arbeiten zuverlässig.
Wir handeln nachhaltig.
Wir haben den Mut, neue Wege zu gehen.

Erneuerbare Energien und innovative Technologien sind die Grundlage für den Energiemix der Zukunft: Zentrale Aufgabe ist es, gemeinsam die Potenziale umweltfreundlicher Energiegewinnung auszuschöpfen und auszubauen. Dafür stellt energienatur das technische Know-how von exzellenten Ingenieuren, kompetente Unterstützung von Fachpartnern aus Gebietskörperschaften und Energieversorgungsunternehmen sowie finanzielle Hilfe zur Verfügung.



Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH



- | Kompetenzzentrum
- | Projekte
- | Gesellschaftsstruktur
- | Ansprechpartner

energienatur – Gesellschaft für Erneuerbare Energie

energienatur bündelt Kompetenzen im Bereich erneuerbare Energie – für unsere Region und unsere Mitbürger.

Wir planen, fördern und realisieren: Der Betrieb von nachhaltigen Projekten und Anlagen für regenerative Stromerzeugung und Energiegewinnung wird unterstützt durch das Traditionsunternehmen rhenag Rheinische Energie AG – gegründet 1872 in Köln. Gemeinsam unterstützen wir die Entwicklung von Zukunftstechnologien. Der Schwerpunkt unserer Initiative stellt die Förderung innovativer Energieprojekte in der Region dar. Von Gründungs- bis zur Wachstumsphase und darüber hinaus unterstützt energienatur mit Know-how, Kompetenz und finanzieller Starthilfe.

Unser Ziel ist es, einen wertvollen Beitrag für Umwelt und Zukunft in der Region zu leisten. Dafür übernehmen wir eine aktive Rolle als treibende Kraft der Energiewende in der Region und schaffen die Grundlage für den zügigen Ausbau der erneuerbaren Energiequellen.



www.energienatur.de

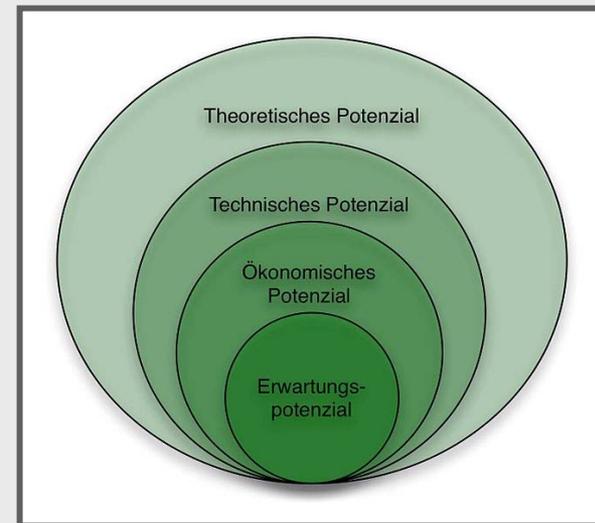
Landkreis Altenkirchen	1990	2005	2009	%-Veränderung zu 1990
Einwohner	126.489	136.425	132.873	+ 4 %
Beschäftigte*	47.584	51.500	52.000	+ 9 %
KFZ	66.887	92.663	83.887	+ 20 %
Endenergieverbrauch [MWh/a]	3.809.493	4.172.261	4.106.740	+ 7 %
CO ₂ -Emissionen [t/a]	1.392.461	1.460.610	1.419.673	+ 2 %

Struktur und Entwicklung der CO₂-Emissionen im Landkreis Altenkirchen, Quelle: infas enermetric

- Zunehmender Energieverbrauch und eher konstantes Niveau an CO₂-Emissionen in Deutschland
- Steigende Bruttostromerzeugung bei steigendem Anteil erneuerbarer Erzeugungsquellen (rd. 22% in 2013**)
- Verdrängung konventioneller Kapazitäten durch gesetzlich verankerte Vorrangregelung von EEG-Strom

Zusammenarbeit auf lokaler / regionaler Ebene gewinnt an Bedeutung

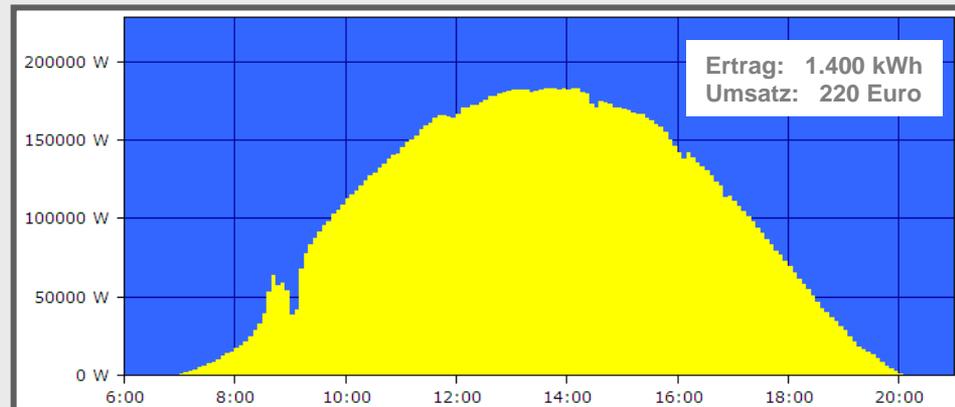
- Theoretisches Potenzial*:
gesamtes theoretisch physikalisch nutzbares
Energieangebot (z.B. kinetische Energie im
Jahresverlauf)
- Technische Potenzial*
Potenzial, welches nach aktuellem Stand der
Technik umgesetzt werden kann
- Ökonomisches / Wirtschaftliches Potenzial*
Potenzial, welches unter ökonomischen
Gesichtspunkten umgesetzt werden kann
- Praktisches Potential / Erwartungspotential*
tatsächliches Potential



Berechnungen für energieautarke Regionen (bilanziell) basieren i.d.R. auf dem technischen Potential.
energienatur realisiert gemäß Satzung u. Konsortialvertrag im Sinne Aller Projekte mit positivem Deckungsbeitrag. energienatur übernimmt Koordinationsfunktion.

Photovoltaik

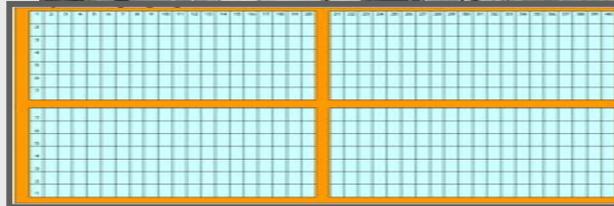
- Marktveränderungen / Regimewechsel offensichtlich:
 - Einspeisevergütungen für Investoren immer weniger interessant
 - Substitutionspreis (bei Vollkostenbetrachtung) für Privatkunden attraktiv (Autarkiemodelle)
 - Zubauquoten rückläufig (Durchschnitt seit 2009: 535 MWp / M; in 2012: 243 MWp / M)
- energienatur hat Opportunitäten in 2012 genutzt
 - Ausschreibung, Planung, Errichtung und Betrieb von 4 Anlagen in Eigenbetrieb
 - Ausschreibung, Planung, Errichtung und Betrieb von 1 Anlage im GbR-Modell mit BürgerEnergie R-S
 - Gewählte Finanzierung über Hausbankdarlehen und KfW-Mittel ermöglicht operativen Cash-Flow



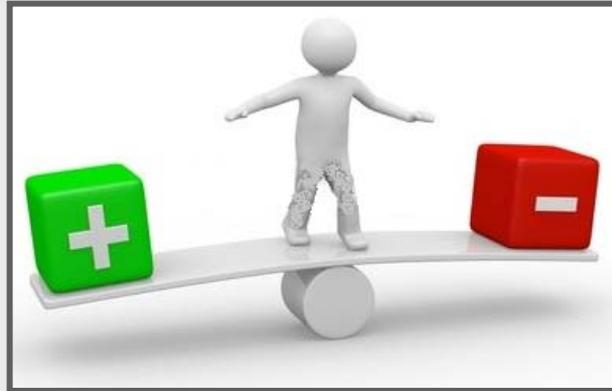
Tagesübersicht Energieproduktion für den Standort Siegburg am 7. April 2013

Photovoltaik – Erfolgreiches Kooperationsmodell am Standort Siegburg

- Dachfläche von rund 2.200 m², Statik geprüft
- Flachauflegung von 1.200 dt. Modulen, 14 SMA Wechselrichter, 275 kWp Leistung
- Spezifischer Energieertrag von 821 kWh / kWp bzw. insgesamt rd. 225.000 kWh/a
- Investitionsvolumen: 340.000 €
- Technische Inbetriebnahme am 31.10.2012
- Eigentümerstruktur:
 - 52% energienatur GmbH
 - 48% Bürger Energie Rhein-Sieg e.G,
- Gemeinsamer Betrieb im Rahmen einer GbR



Photovoltaik



- Anlagevermögen: rd. 385.000,- Euro (295 kWp)
- Finanzierungsvolumen: 384.000,- Euro (davon KfW 184.000,- Euro; davon Hausbank 200.000,- Euro)
- Jährliche Erlöse: rd. 42.000,- Euro, Aufwand nimmt im Zeitverlauf durch rückläufigen Kapitaldienst ab
- Jährlicher Cash-Flow steigt im Zeitverlauf an
- Gesamtkapitalrenditen (nach Steuern) zwischen 5,0 und 7,5%, Eigenkapitalrendite ∞

Initialprojekte steigern bereits Unternehmenswert – Gemeinsamer Ausbau der Erzeugungskapazitäten

Photovoltaik – Geschäftsfeldentwicklung für 2013 ff

■ Realisierung von Chancen am “Investorenmarkt“

- Priorität 1: Entwicklung von Standorten
(Konversionsflächen und große Dachflächen) auf
kommunalem und privatem Eigentum im Versorgungsgebiet
- Priorität 2: Teilnahme an Bewertungsverfahren
(Due Diligence) in weiteren Gebieten

■ Einstieg in den “Betreibermarkt“

- Pacht von kommunalen und privaten Großflächen mit
räumlicher Nähe zum Energieverbrauch
- (Teil-) Belieferung im Rahmen einer Direktvermarktung ohne
Nutzung des öffentlichen Netzes zu garantierten Konditionen
für 20 Jahre bei Nutzung des EEG-Privilegs (§ 39 Abs. 3
EEG)



Windkraft

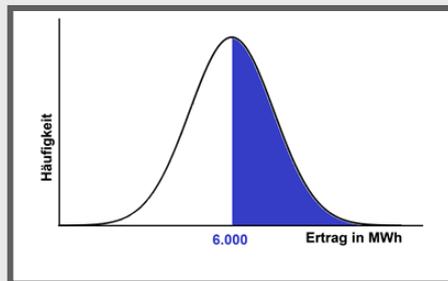


- **Standorte mit hohen Windgeschwindigkeiten im Aktionsraums größtenteils belegt**
 - Wind im Wald gewinnt für Neuanlagen an Bedeutung
 - Naturschutz gewinnt in der Öffentlichkeit an Bedeutung und muss gegen Umweltschutz abgewogen werden (Landesentwicklungsprogramm RP, Windkrafterlasse)
- **Standorte mit mittleren Windgeschwindigkeiten entwickeln sich durch technischen Fortschritts sukzessive von *Technischen Potentialflächen* zu *Wirtschaftlichen Potentialflächen***
- **Kaufoptionen für Bestandsanlagen bieten meist unausgewogenes Risiko-Rendite-Profil**
 - begrenztes Angebot bei gleichzeitig bestehender hoher Nachfrage, Pachtzusagen
 - Anschlussfinanzierungen und Erlössituation nach der regulierten Periode

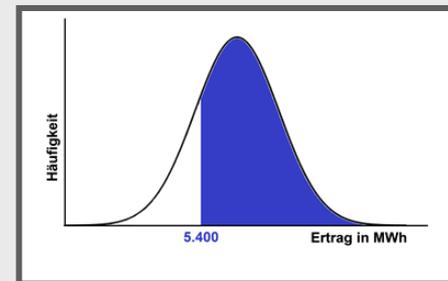
Windkraft – Geschäftsfeldentwicklung für 2013 ff

- **Geschäftsfeldstrategie sieht frühzeitigen Einstieg in der Wertschöpfungskette vor**
 - Beteiligung an drei Projektentwicklungen im Westerwald mit mittelfristigem Planungshorizont
 - Steuerung einer Projektentwicklung in der Region Rhein-Sieg mit kurz- bis mittelfristigem Realisierungshorizont

- **Geschäftspolitik der energienatur ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und bindet die Geschäftsleitung daran, nur risikoadäquate Kaufpreise zu realisieren:**
 - Installierte Leistung spiegelt lediglich den Aufwand
 - Prognostizierter Jahreserträge (Ct. / kWh multipliziert mit dem Nettojahresertrag) sind deutlich aussagekräftiger
 - Konservative Ertragswerterwartungen als Entscheidungsbasis (min. P75-Fälle*)



Ertragswerterwartung einer Musteranlage im P50-Fall



Ertragswerterwartung einer Musteranlage im P75-Fall

Windkraft – Planungsschritte im Rahmen einer Standortanalyse

- Standortbesichtigung
- Konzept Standortplanung / Parklayout
- Vorauswahl des WEA-Typs
- Abschätzung immissionsschutzrechtlicher Belange
- Prüfung der generellen Genehmigungsfähigkeit
- Ertragsabschätzung
- Erstellung eines ersten elektrotechnischen Konzeptes
- Abschätzung Investitions- und Betriebskosten



Bsp. für artenschutzfachliche Untersuchung, Vogelzug

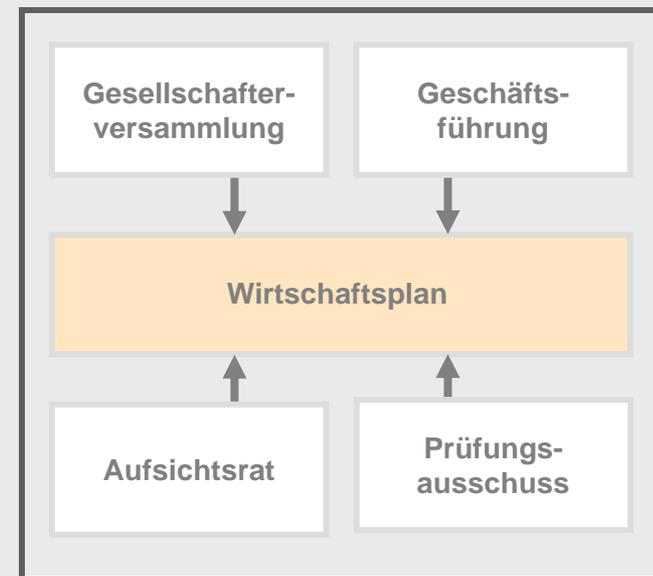
Weitergehende Analyse bei positiver Gesamtbewertung – Gemeinsamer Ausbau der Erzeugungskapazitäten

2012

- Gesellschaftsgründung und operativer Start in 2012
- Erste Erzeugungskapazitäten mit positivem Deckungsbeitrag aufgebaut
- Unternehmenswert bereits leicht gesteigert
- Notwendige Prozesse eingeführt und etabliert

2013

- Aufnahme der kommunalen Gesellschafter ab Juni 2013
- Einrichtung des Prüfungsausschusses und Entsendung von Gesellschaftervertretern
- **Entwicklung / Gestaltung der Gesellschaft durch Zusammenarbeit aller Gesellschafter, z.B. durch Einbringung von möglichen Projekten**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Leif Reitis

rhenag Rheinische Energie AG

Unternehmensentwicklung

Bayenthalgürtel 9; 50668 Köln

T: 0221 / 93731-342

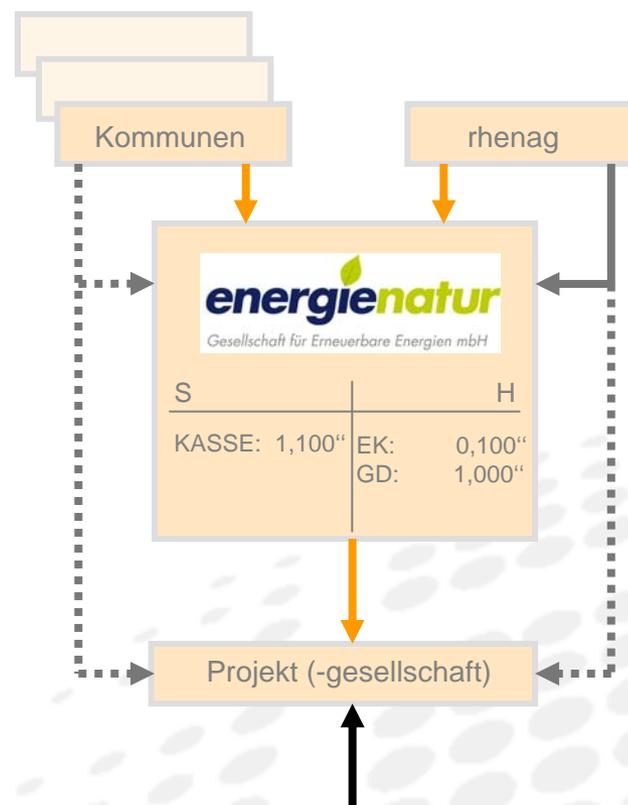
M: 0173 / 72 95 375

leif.reitis@rhenag.de

leif.reitis@energienatur.de

- Stammkapital dient ausschließlich der Aufteilung von Gesellschafteranteilen
- Darüber hinausgehender Kapitalbedarf kann durch einen oder mehrere Gesellschafter durch ein „Gesellschafterdarlehen“ (GD) bereitgestellt werden (Gefahr der verdeckten Gewinnausschüttung, sofern ein zinsloser Vertrag vereinbart wird)
- Hebelung des Projektvolumens durch Aufnahme von Fremdkapital
- Aber: Kapitalausstattung der energienatur stellt den begrenzenden Faktor dar – Kapitalausstattung i.H.v. z.B. 1,5 Mio. € erlaubt bei einem EK-Anteil je Projekt zwischen 10% und 20% ein Investitionsvolumen von rd. 8 bis max. 15 Mio. €

- ➔ Eigenkapital (gemäß Gesellschaftsanteil)
- ➔ Gesellschafterdarlehen (GD)
- ➔ Fremdkapital



Gesellschaftsvertrag

- regelt die Rechte und Pflichten von Gesellschaftern, die sich zum Ziel der Verfolgung eines gemeinsamen Zweckes in einer Gesellschaft zusammengeschlossen haben. (§ 705 BGB)
- im Gesellschaftsvertrag nicht geregelte Sachverhalte unterliegen den zutreffenden Gesetzen.
- Bei der GmbH ist eine notarielle Beurkundung nach § 2 GmbHG vorgeschrieben.

Konsortialvereinbarung

- ist ein privatrechtlicher Vertrag zwischen den einzelnen Partnern eines Konsortiums.
- regelt die jeweiligen Rechte und Pflichten der Mitglieder untereinander, das so genannte Innenverhältnis.
- Beschreibt den Geschäftsgegenstand und weitere Einzelheiten

Geschäftsordnung

- regelt die Aufgabenverteilung zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführern und ggf. zwischen mehreren Geschäftsführern, z.B.
 - Kataloge zustimmungsbedürftiger Geschäfte
 - ggf. Definition der Ressorts
- definiert, wie sich die Geschäftsführer untereinander informieren bzw. abstimmen müssen.



Projektbeispiel Windkraft

- Standort: Eigentum eines kommunalen Gesellschafters
- Andienung des Projekte durch Kommune (8 Monate nach Gründung der Gesellschaft)
- Investitionsvolumen: € 3 Mio., Projektierung durch energienatur / rhenag

Andienung

Geschäftsführung

- Verdeckte Sacheinlage:
- verdeckte Sacheinlage wird bis maximal acht Monate nach Gründung einer Gesellschaft unterstellt: keine verdeckte Sacheinlage
- Konsortialvereinbarung
Prüfung, ob das Projekt die Mindestrenditeanforderung erfüllt (§6)
- Gesellschaftsvertrag
- Sofern im verabschiedeten Investitions- und Finanzierungsplan berücksichtigt, ist die Zustimmung der **Gesellschafterversammlung** nicht einzuholen (Ann.: erfüllt) (§12)
- Prüfung und Entscheidung zur Annahme obliegt dem **Prüfungsausschuss** (§13)
- Geschäftsordnung
- Beachtung der Wertgrenzen in den §§ 2 und 3 verlangt eine Zustimmung des **Prüfungsausschusses**

S		energienatur		H	
KASSE:	1,100"	EK:	0,100"	GD:	1,000"

Umsetzung

S		energienatur		H	
KASSE:	0,725"	EK:	0,025"	GD:	1,000"
Beteilig:	0,300"	GD:	1,000"		

Beteiligung der energienatur
an der Projektgesellschaft

Beschaffung von Kapital am Markt

S		Projektgesellschaft.		H	
KASSE:	0"	EK:	0,300"	FK:	2,700
AV:	3.000"	FK:	2,700		